

**MIT GROSSEM  
ATX-POSTER**

**Fachheft Nr. 25**

# **Autoren rücken für „Financial Education“-Projekt zusammen**

Blogger aus verschiedenen Bereichen des Kapitalmarkts Seite an Seite für mehr Wissen.

Christian Drastil, September 2014



## **„Russland-Sanktionen treffen vor allem die Börsen ...“**

... meint Ex-RBI-Chef Stepic. Und: „Putin vs. no EU-Leadership“. Wien leidet besonders, Lichtblick sind hohe Handelsvolumina.

Liebe Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Nein, der September 2014 war wahrlich kein guter Börsemonat in Österreich, so überhaupt nicht. Es hagelte Gewinnwarnungen und vor allem jene der RBI kam nur wenige Wochen nach den stark aufgenommenen Halbjahreszahlen doch sehr überraschend. Der ATX rutschte dadurch demotiviert munter weiter von Low zu Low; munter, weil die Umsätze passten. Der September-Verfallstag mit der ATX-Umschichtung „Buwig statt Mayr-Melnhof“ und der ATX-Five-Änderung „Andritz statt Immofinanz“ (siehe Poster auf den Seiten 4/5) sowie einigen Faktorenanpassungen brachte mehr als 900 Mio. Tagesumsatz. So viel hatte man zuletzt in den Nuller-Jahren gesehen. Nochmal Stichwort RBI: Ex-Chef Herbert Stepic meinte bei einer Konferenz in Wien, dass die irrationalen Sanktionen vor allem die Börsen treffen würde und EU-Westeuropa weit stärker als Russland selbst. „Putin vs. no Leadership in der EU“, so Stepic.

Ein Trauerspiel, begleitet durch Gewerkschaften, die ein „Entlastungspaket für die Menschen“ durch(er)pressen wollen, freilich gegenfinanziert durch neue Steuern, die der Mittelstand und Besserverdiener bezahlen müssten. Ich frage mich: Sind Mittelstand und Besserverdiener, also jene, die für das grosszügig verteilte Steueraufkommen sorgen, keine Menschen mehr aus der Sicht der Gewerkschaften? Eine sehr

gefährliche Entwicklung beim Wording, man hörte auf einer Veranstaltung, dass z.B. die Wiener Börse-Vorstände bei den Parteien aller Farben unterwegs wären, damit das „Demozinen“ der Finanzmärkte und der Besserverdiener endlich aufhören. Beim Vermögenszuwachs ist Österreich ohnedies Schlusslicht, einfach auch, weil der lokale Kapitalmarkt schlecht performt und der internationale nicht genutzt werden, so eine Studie.

Eine andere Studie kam von der Arbeiterkammer; diese wies darauf hin, dass die ATX-Managergehälter viel stärker gestiegen wären als der ATX. Also wieder Neid. Blöd nur, dass die Autoren einfach die Dividenden weggelassen haben, aber bei den Managern die Boni dazurechnen. Incl. Dividenden bricht die Studie in sich zusammen – ob Absicht oder Unwissen, da hab ich auch keine Ahnung.

Viel trauriger ist, dass die gleichen Leute, die sich über Top-Gehälter von Alaba, Fenninger & Co. freuen, einen Manager mit Personalverantwortung für mehrere Tausend Menschen verteufeln. Da wurden massive Kampagnen geritten und diese waren leider erfolgreich. Auch aus dem Finanzministerium sollte *mehr* als die Abschaffung des Kapitalmarktbeauftragten kommen und bitte nicht eine KEST-Erhöhung als einzige Idee. Aber geben wir Herrn Schelling noch Zeit.

Es muss einfach gelingen, die Aktie als attraktive Beimischung auch in den Köpfen attraktiv zu machen. Ich setze auf Wissensvermittlung/Aufklärung (siehe Blogprojekt oben und auf Seite 7) und das tun einige andere auch (Seiten 2 und 3). Dazu möchte ich den Kapitalmarkt wieder in breitere Kreise bringen und habe

für die Sport- und Audiomarke „Runplugged“ (man kann beim Laufen u.a. Finanzwissen konsumieren) „meinen“ Business Athlete Award von der Styria erworben. Abergläubisch darf man sein: In den Jahren 2002 bis 2007 gab es den BAA, und der ATX war top. Für 2014 wird sich das nicht mehr ausgehen, aber ein starkes Schlussquartal wäre nett. Und 2015 ff gehts wieder stark nach oben. Ich glaube daran. Stay tuned.

**Christian Drastil**  
Herausgeber der Fachhefte  
des Börse Social Network



Unnütze Facts: Die 1. BAA-Ara war von 2002 bis 2007; in dieser Zeit war Wien der beste Aktienmarkt weltweit. 2014, beim Comeback, würde man sich schon über ein starkes Schlussquartal freuen.

## **IMPRESSUM**

**Für den Inhalt verantwortlich:** Büro Christian Drastil (Werbeagentur), Gussenbauergasse 4/34c, 1090 Wien  
me@christian-drastil.com • Vollständiges Impressum und Download auf [www.christian-drastil.com](http://www.christian-drastil.com)  
**Druk:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten  
**Auflage:** 500 Stück, dazu als PDF, anforderbar unter me@christian-drastil.com



# Anlagewissen in Zeiten der Financial Repression

IVA-Chef Wilhelm Rasinger holte die World Federation of Investors Corporation für deren Jahrestagung nach Wien. RBI war bei einem Side-Event Gastgeber und CEE-bedingt auch Top-Thema.

“

Der ATX weist in der Sicht seit 2002 noch immer eine Outperformance vs. DAX, Dow, FTSE und WIG 20 auf. Auch das ist Finanz-Know-how.

Henriette Lininger, Wiener Börse

“



Eduard Zehetner (Immobofinanz), Roger Ganser (WFIC), Wilhelm Rasinger und Moderator Peter Muzik.  
Mehr Fotos unter [photoaq.com/page/index/1491](http://photoaq.com/page/index/1491) bzw. [photoaq.com/page/index/1494](http://photoaq.com/page/index/1494)



Der Event weckte Erinnerungen. Mitte der Nullerjahre waren Peter Muzik (Print) und Christian Drastil (Online) Chefredakteure beim *WirtschaftsBlatt*, Henriette Lininger wirkte für *WirtschaftsBlatt Online*.

Auch wenn die Wiener Börse und die OeKB eine höchst kompetitive Infrastruktur für den Handel geschaffen haben (und auch das investierte Volumen des Zertifikatemarkts sogar in absoluten Zahlen herzeigbar ist), bleibt der österreichische Kapitalmarkt im europäischen Vergleich ein Nachzügler, die Aktionärsquote will und will nicht hochgehen. Einer, der sich unermüdlich um internationale Vernetzung kümmert, ist IVA-Präsident Wilhelm Rasinger. Im Vorjahr brachte er die jährliche Generalversammlung der EuroFinuse, Europas Dachorganisation für alle Anlegerschutzverbände und Privatinvestorenvereinigungen, nach Wien. Und zwar samt Konferenz „The Financial Repression“ im Ringturm, das Thema ist seither aus den Schlagzeilen nicht mehr verschwunden. Heuer gelang es Rasinger, der WFIC (World Federation of Investors Corporations – wfic.org), Wien als Standort für ihre Jahrestagung schmackhaft zu machen. WFIC-Präsident Roger Ganser reiste aus den USA an, seine Stellvertreter aus Japan, Brasilien und Frankreich.

Vom 25. bis 27. September hatten sich etwa 25 Delegationen in der „Klimt-Villa“ in Wien-Hietzing über die Themen „Better financial Education“ und „Banking and Business in CEE and Russia“ ausgetauscht und beraten. Das *Fachheft* war am Freitag, 26. September,

dabei. In der Sky Lounge der Raiffeisen Bank International fand da eine auch für interessierte Anleger zugängliche öffentliche Veranstaltung zu diesen Themen statt.

## Ein Mann für 13 Finanzminister

Rasinger eröffnete und stellte mit Wolfgang Nolz den Ex-Kapitalmarktbeauftragten vor, Nolz habe (nicht in dieser Funktion) 13 Finanzministern gedient. Klingt nach Europa-rekord. Europäisch startete auch der Moderator des Abends, der das Publikum in mehr als einem Dutzend Sprachen willkommen hiess: „My Name is Peter Muzik. But in the Capital of Songs you also can call me Peter Music [„pie:ter mju:sik“]. Music a.k.a. Muzik sprang danach gleich direkt zum Kernthema: Financial Education. Man finde bei Google zu diesem Thema 23 Millionen Hits. Aber was genau? Das Thema sei insgesamt noch verkannt. Markus Arpa, Head of PR bei der OeNB, brachte Beispiele aus dem eigenen Haus: Finanzcockpit, Seminare für Lehrer, Euro Kids Tour, Generation Euro School. Stolz ist die OeKB auf die Portfoliosimulation, man kann innerhalb der Assetklassen Sparbuch, Gold, Anleihen, Aktiengewichtungen steuern und erhält Best&Worst-Case-Entwicklungen mit Aha-Effekt. Bottom Line für ein diversifiziertes Portfolio: „Je Länger man

investiert bleibt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, Verlust zu machen“, so Arpa, der auch eine Wissensbörse am Start hat. Das war auch das Thema von Wilfried Schneider, WU Wien, der auf [www.finanzbildung.eu](http://www.finanzbildung.eu) verwies und die Unabhängigkeit der Site von Interessen der Bank- und Versicherungswirtschaft betonte.

## Quiz als Rechnung ohne Steuern

Wie schwierig es ist, beim Finanzwissen das Richtige zu tun, zeige ein OECD-Quiz; dieses liefere tolle Rechenbeispiele, gehe aber nicht auf nationale Steuern ein und bringe somit schlüssig falsche Ergebnisse hervor. Es folgtem Frank Fumio Kaneko, Vice President of WFIC, der interessante Beispiele aus Japan brachte, man könne aus der Entwicklung von Umsatz, Gewinn und Aktienkurs sehr schöne Entwicklungen ablesen, sowie Henriette Lininger, Head of Issuers der Wiener Börse; Muzik stellte sie als „First Lady“ vor. Lininger wies grafikunterstützt darauf hin, dass der zuletzt viel gescholtene Wiener Aktienmarkt, gemessen am ATX, in der Sicht seit 2002 immer noch eine Outperformance vs. DAX, Dow, FTSE und WIG 20 aufweise. Aber natürlich: 90 Prozent der ATX-Unternehmen würden Business in CEE betreiben und das werde dieser Tage sehr kritisch gesehen. Ob zu kritisch, das werde die Zukunft zeigen. Die RBI, Gastgeber der Veranstaltung, verfüge als CEE-Leader über einen CEE-Anteil von 71 Prozent, die Erste Group von 64 Prozent, dahinter Immofinanz (60) und VIG (56). Ganz anders der Verbund: Nur 2 Prozent CEE-Anteil, sieht man sich die jüngsten Entwicklungen der Aktienkurse an, so kommt das damit einer Top-/Flop-Liste sehr nah.

## Politik soll nicht „demonizieren“

Auch die Wiener Börse sei natürlich im Themenblock Financial Literacy sehr aktiv, als eines der Highlights verfüge man über sehr günstige Kursinformationen für den Retailkunden. Die Vorstände würden zudem sehr stark das Gespräch mit allen Parteien suchen, dass die Börse nicht weiter „demonized“ wird. Lars Erik Forsgardh, Chairman „ecoDa“, hatte vor der Pause eine Einladung parat: ecoDa vertrete indirekt rund 55.000 Board Directors in Europa, Österreich sei noch nicht Mitglied, aber herzlich willkommen. Nach der Pause waren mit Eduard Zehetner und Herbert Stepic zwei der exponiertesten Ost-Exposeure-Experten an der Reihe, Zehetner stellte den internationalen Zuhörern die Immofinanz vor, rund 20 Prozent aller österreichischen Privatanleger würden auch Immofinanz besitzen.



## HERBERT STEPIC

Über Banker als „Consulter und McDonald's“, EU-schädliche Irrational-Sanktionen und das Ukraine-Thema, das man nicht mehr vergessen wird

Herbert Stepic, vielleicht das Gesicht der – lange Jahre positiv gesehenen – CEE-Story österreichischer Unternehmen und RBI-CEO zum Zeitpunkt des Börsegangs und lange Jahre darüber hinaus, holte weit aus. Der Senior Consulter der RBI verwies auch auf die wenige Tage vor dem Event bekanntgegebene Gewinnwarnung; der Banker zu sein, wäre dieser Tage sehr schwierig, in CEE sei es eine riesige zusätzliche Herausforderung. „Alles, was wir bis 2008 lernten, war eine Kleinigkeit im Vergleich zu dem, was ich nach Lehman lernen musste.“ Man dürfe aber nicht vergessen: Die einzigen Märkte mit Wachstum seien Emerging Markets und Amerika. Im Emerging Market CEE sei es so, dass es fast nur noch um Balance Sheets der Kunden gehe, der Banker-Job sei zu einem Consulting-Job geworden. Es sei eine Inflation des Reportings vorhanden, die Bedeutung von Riskmanagement als Tagethema habe sich vervielfacht, die damit verbundenen IT-Costs hätten sich in der RBI auf zweistellige Millionenhöhe aufsummiert. Man brauche an die 60 Mitarbeiter nur für Stresstests. Das alles habe Auswirkungen nicht nur auf der Kostenseite, sondern vor allem in der Arbeitszeit je



Kunden, schnelle Antwortzeiten an Kunden seien rar geworden. Freiraum und kreativer Platz bleibe so gut wie keiner mehr. „Wie müssen daher zu Hamburger- und Cola-Produzenten werden und standardisierte Produkte bringen“, so Stepic. Das Cost-Cutting würde auch einen gewaltigen Konzentrationsprozess mit sich bringen, Zehntausende Jobs seien in der Industrie in Gefahr. The Name of The Game, The Name of Frontpages bleibe: „Russia“. Stepic schloss vorsichtig optimistisch: „Ich glaube, dass wir mittelfristig wieder gute Möglichkeiten in Russland sehen werden, wenngleich Ukraine einen nachhaltigen Effekt haben wird. Die Menschen/Investoren werden das nicht vergessen.“ Den russischen Markt zu verlassen, sei die schlechteste Entscheidung, es sei lange der beste Markt gewesen. Als Bank habe man auch das Gesetz als Eigentümer, Richter würden wenig verdienen, die Risiken, dass sie sich selbst helfen, sind gestiegen. Und die Sanktionen? Die bringe man immer dann, wenn einem sonst überhaupt nichts einfalle und sie würden die EU-Länder stärker treffen als Russland; Stepic sieht westeuropäische Politiker hier als vollkommen irrational. Den negativsten Impact würde es für den Finanzmarkt geben, das Szenario Putin vs. No Leadership in Europa würde den Märkten zusetzen. Rufe, auf den Heimmarkt zurückzukehren, seien falsch. Man würde sich im Heimmarkt killen und keinen Cent verdienen. Und: „Weniger Filialen, Standardisierung von Produkten, Electronic Banking, grosse Investments in Telefon Banking“.

# „Österreicher nehmen langsam mehr Risiko“

Heiko Geiger, Head of Public Distribution D&A bei Vontobel, kommt mit seiner Infotour auch nach Wien. Das *Fachheft* befragt ihn vor/nach dem Event. Hier die Davor-Fragen, incl. Alibaba & Zalando.



© photoaq.com/Martina Draper (3)

**H**allo Heiko, ihr habt gerade eine Informationstour mit acht Destinationen laufen, bei der erfreulicherweise auch Wien dabei ist. Bitte ein paar Worte zum Konzept.

**Heiko Geiger:** Diese Tour mit Jens Korte machen wir heuer zum dritten Mal. Angefangen hat alles mit der letzten Präsidentenwahl in den USA und ihrem Einfluss auf Weltwirtschaft und Märkte. Aufgrund des großen Interesses, welches die USA bei unseren Anlegern hervorgerufen hat, haben wir diese Reihe wiederholt. Jens Korte sorgt für einen Insiderbericht von der Wall Street; Jens ist Volkswirt und Journalist. Er ist das Gesicht der Wall Street im Schweizer Fernsehen. Seit 1999 berichtet er u.a. für die Deutsche Welle und n-tv aus New York. Für Vontobel präsentierte er direkt aus New York die Video-Kolumne ‚Wall Street Insights‘.

Ihr tourt durch sieben deutsche Städte, zum Abschluss am 9. Oktober steht Wien auf dem Programm. Was mich als Österreicher interessiert: In welchen deutschen Städten gibt es deiner Meinung nach die aktivsten Anlegercommunities, egal, ob off- oder online? Gibt es auch Zertifikate-Hotspots, z.B. in Stuttgart?

Am meisten Ansturm haben wir immer in München, Stuttgart, Düsseldorf und Hamburg. Das ist die klassische Verteilungsbanane von Nord nach Süd mit einem klaren Schwerpunkt deutscher Südwesten.

**Österreich ist ein Land der Sparer, auf Zertifikate weitergeleitet ein Land der Anlageprodukte. Warum ist der Anteil der Hebelprodukte deiner Meinung nach nur unterdurchschnittlich ausgeprägt?**

Du hast die Antwort bereits gegeben. Ein Land von Sparern investiert sehr risikoavers. Daher auch die geringe Bedeutung der Hebelprodukte in Österreich. Allerdings glaube ich, dass die Risikobereitschaft zunimmt, weil auch die hiesigen Anleger verstanden haben, dass es Rendite nicht zum Nulltarif gibt und

nur wenige Kapitalschutzprodukte tatsächlich auch Performance liefern.

**Kaufen Deutsche mehr Short-Produkte, als Österreicher das tun?**

Das kann ich so nicht beurteilen. Generell tut sich der Anleger rein psychologisch leichter mit Long- als mit Shortprodukten. Was wir in Österreich sehen, ist eine zunehmende Akzeptanz und Nachfrage bei Reverse Bonus-Zertifikaten auf DAX, Euro Stoxx und S&P.

**Bitte ein paar Worte zum Structured-Products-Segment der Wiener Börse.** Da möchte ich keinen Kommentar abgeben.

**Du hast mir vor drei Jahren in einem Interview erzählt, dass die österreichischen Broker für dich wichtige Partner in Richtung CEE seien. Ist diese Aussage noch uneingeschränkt gültig? Wie wichtig ist das Geschäft mit CEE-Kunden für Emittenten von Strukturierten Produkten?**

CEE hat für uns aktuell nur noch geringe Bedeutung. Österreich bildet nach wie vor eine Brücke in diese Region und generiert einiges an Orderflow; die Bedeutung ist aber marginal.

**Vontobel hat eine gute Bonität. Wie schwer tut man sich, kompetitive Anlageprodukte darzustellen? Emittenten mit schlechterer Bonität können/müssen ja viel höhere Kupons einkalkulieren ...**

Ich denke, das funktioniert ganz gut. Das einzige Segment, in dem man die hervorragende Bonität spürt, ist bei Kapitalschutzprodukten. Das ist aber nicht unser Kernsegment. Zudem haben wir mit den COSI-Referenzschuldnerprodukten eine Marktnische besetzt, die uns quasi einzigartig macht. Bei Aktienanleihen, Discount- und Bonus-Zertifikaten merkst du keinen Unterschied bei den Konditionen zu unseren Mitbewerbern mit geringerer Bonität.

**Zu den Hebelprodukten: Wie schnell muss oder will man heutzutage als Emittent**

**sein? Aktuell findet man auf eurer Homepage z.B. gerade einen Alibaba-Schwerpunkt. Lohnt sich die Schnelligkeit?**

Wir können sehr schnell emittieren. Alibaba hast du angesprochen, da könnten unsere Kunden mit der ersten Preisstellung in New York Hebelprodukte in Frankfurt und Stuttgart sowie abends außerbörslich handeln. Wer unsere Webseite besucht, sieht schon die Werbung für den Zalando-IPO. Auch bei Facebook und Twitter waren wir von Anfang mit dabei. Die Bedeutung dieses Segments ist stark von der Visibility und Nachfrage des IPOs in den Medien abhängig.

**Und was ist das grösste Risiko für euch als Emittent, z.B. am Beispiel Alibaba?**

Nun, das grösste Risiko liegt immer in der Liquidität der Aktie und einem liquiden Derivatemarkt, den wir zur Absicherung benötigen; daher bieten wir auch keine Produkte auf exotische und kleinkapitalisierte Titel an.

**Zurück zur Infotour: Das grosse Thema ist der US-Markt. Was erwartet die Besucher aus Zertifikate-Sicht konkret?**

Die Besucher bekommen von uns eine Markt-betrachtung aus der Vogelperspektive. Quasi die Banksicht und daraus abgeleitet interessante Produktvorschläge für ausgesuchte, spannende US-Aktien. Wir beschäftigen uns intensiv mit der Gattung der Bonus- und Reverse Bonus-Zertifikate sowie Aktienanleihen auf US-Werte und zeigen auch eine Produktneuheit. Jens Korte berichtet wie gesagt von seiner täglichen Arbeit an der Wall Street. Er betrachtet gesellschaftliche Strömungen, die Bedeutung der Notenbank, schaut sich Erfolge und Misserfolge in der Politik des Präsidenten an und arbeitet heraus, was gut, aber auch, was schlecht in den USA läuft. Darüber hinaus blicken wir auch immer nach Europa.

**Na dann, man sieht sich am 9. Oktober in Wien ...**

**„Österreicher haben verstanden, dass es Rendite nicht zum Nulltarif gibt. Nur wenige Kapitalschutzprodukte liefern Performance.“**

Heiko Geiger



Jens Korte berichtet für Vontobel aus NY, siehe z.B. [http://www.youtube.com/watch?v=IRO0EPFz\\_Y](http://www.youtube.com/watch?v=IRO0EPFz_Y) – für den Wien-Event mit Korte und Geiger (9.10.) kann man sich unter [http://www.vontobel-web-lounge.de/?page\\_id=650](http://www.vontobel-web-lounge.de/?page_id=650) anmelden.

# ATX Poster

## OMV

Name	OMV AG
ISIN	AT0000743059
Gründung	1956
Erstnotiz	1987
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	9.029.454.538
FF-Market Cap	4.514.727.269
Aktienanzahl	327.272.727
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	19.517.886 / -1,10%
Ø Tagesumsatz '13	19.734.104
Close März-Verfall 2014	32,145
Close September-Verfall 2014	27,590
Performance Verfall / Verfall	-14,17%
Letzte Dividende	1,25

## EBS

Name	ERSTE GROUP BANK AG
ISIN	AT0000652011
Gründung	1819
Erstnotiz	1997
im ATX seit	22.12.97
Specialist alt / neu	Virtu Ltd / Virtu Ltd.
Market Cap per Sept.-Verfall	8.303.736.000
FF-Market Cap	6.642.988.800
Aktienanzahl	429.800.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	39.914.422 / +17,66%
Ø Tagesumsatz '13	33.923.474
Close März-Verfall 2014	24,530
Close September-Verfall 2014	19,320
Performance Verfall / Verfall	-21,24%
Letzte Dividende	0,20

## RBI

Name	RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG
ISIN	AT0000606306
Gründung	1991
Erstnotiz	2005
im ATX seit	28.04.05
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	5.940.149.995
FF-Market Cap	2.970.074.998
Aktienanzahl	292.979.038
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	29.396.154 / +213,52%
Ø Tagesumsatz '13	9.376.135
Close März-Verfall 2014	22,820
Close September-Verfall 2014	20,275
Performance Verfall / Verfall	-11,15%
Letzte Dividende	1,02

ATX Five

## VOE

Name	VOESTALPINE AG
ISIN	AT0000937503
Gründung	1945
Erstnotiz	1995
im ATX seit	18.12.95
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	5.819.297.005
FF-Market Cap	4.655.437.604
Aktienanzahl	172.449.163
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.6341.651 / +7,45%
Ø Tagesumsatz '13	15.208.553
Close März-Verfall 2014	32,510
Close September-Verfall 2014	33,745
Performance Verfall / Verfall	+3,80%
Letzte Dividende	0,95

## VIG

Name	VIENNA INSURANCE GROUP AG
ISIN	AT0000908504
Gründung	1824
Erstnotiz	1994
im ATX seit	19.09.05
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	4.655.360.000
FF-Market Cap	2.327.680.000
Aktienanzahl	128.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	4.483.837 / -8,26%
Ø Tagesumsatz '13	4.887.428
Close März-Verfall 2014	34,270
Close September-Verfall 2014	36,370
Performance Verfall / Verfall	+6,13%
Letzte Dividende	1,30

## ANDR

Name	ANDRITZ AG
ISIN	AT0000730007
Gründung	1852
Erstnotiz	2001
im ATX seit	21.01.02
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	4.472.000.000
FF-Market Cap	3.130.400.000
Aktienanzahl	104.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.2663.249 / -11,20%
Ø Tagesumsatz '13	14.259.740
Close März-Verfall 2014	43,200
Close September-Verfall 2014	43,000
Performance Verfall / Verfall	-0,46%
Letzte Dividende	0,50

## TKA

Name	TELEKOM AUSTRIA AG
ISIN	AT0000720008
Gründung	1996
Erstnotiz	2000
im ATX seit	24.11.00
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	3.167.450.000
FF-Market Cap	950.235.000
Aktienanzahl	443.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	9.902.466 / +58,13%
Ø Tagesumsatz '13	6.262.265
Close März-Verfall 2014	6,990
Close September-Verfall 2014	7,150
Performance Verfall / Verfall	+2,29%
Letzte Dividende	0,05

## UQA

Name	UNIQA INSURANCE GROUP AG
ISIN	AT0000821103
Gründung	1811
Erstnotiz	1986
im ATX seit	24.03.14
Specialist alt / neu	Erste Group/ Erste Group
Market Cap per Sept.-Verfall	2.839.710.000
FF-Market Cap	1.419.855.000
Aktienanzahl	309.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	3.275.796 / +122,10%
Ø Tagesumsatz '13	1.474.942
Close März-Verfall 2014	9,300
Close September-Verfall 2014	9,191
Performance Verfall / Verfall	-1,18%
Letzte Dividende	0,35

## IIA

Name	IMMOFINANZ AG
ISIN	AT0000809058
Gründung	1994
Erstnotiz	1994
im ATX seit	21.03.11
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	2.675.617.868
FF-Market Cap	2.408.056.081
Aktienanzahl	1.128.952.687
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	10.325.221 / -9,79%
Ø Tagesumsatz '13	11.445.562
Close März-Verfall 2014	2,734
Close September-Verfall 2014	2,370
Performance Verfall / Verfall	-13,31%
Letzte Dividende	-

## VER

Name	VERBUND AG
ISIN	AT0000746409
Gründung	1947
Erstnotiz	1988
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	2.634.366.291
FF-Market Cap	1.053.746.516
Aktienanzahl	170.233.686
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	4.848.491 / -35,32%
Ø Tagesumsatz '13	7.496.347
Close März-Verfall 2014	14,790
Close September-Verfall 2014	15,475
Performance Verfall / Verfall	+4,63%
Letzte Dividende	0,55+0,45

## POST

Name	OESTERR. POST AG
ISIN	AT0000APOST4
Gründung	1999
Erstnotiz	2006
im ATX seit	18.09.06
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per Sept.-Verfall	2.558.556.164
FF-Market Cap	1.279.278.082
Aktienanzahl	67.552.638
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	3.645.083 / +14,99%
Ø Tagesumsatz '13	3.169.846
Close März-Verfall 2014	34,875
Close September-Verfall 2014	37,875
Performance Verfall / Verfall	+8,60%
Letzte Dividende	1,90

## CAI

Name	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG
</tbl\_header

# ATX-Zusammensetzung ab September-Verfall 2014

presented by **BUWOG**  
group

Daten: Wiener Börse, Unternehmensangaben, Börse Social Network-Recherchen

## NEU: BWO

Name	BUWOG AG
ISIN	AT000BUWOG001
Gründung	1951
Erstnotiz	2014
im ATX seit	22.09.14
Specialist alt / neu	- / RCB.
Market Cap per Sept.-Verfall	1.525.082.363
FF-Market Cap	915.049.418
Aktienanzahl	99.613.479
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	7.143.061 / -
Ø Tagesumsatz '13	-
Close März-Verfall 2014	-
Close September-Verfall 2014	15,310
Performance Verfall / Verfall	-
Letzte Dividende	0,69

## FLU

Name	FLUGHAFEN WIEN AG
ISIN	AT0000911805
Gründung	1954
Erstnotiz	1992
im ATX seit	24.03.14
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	1.364.790.000
FF-Market Cap	682.395.000
Aktienanzahl	21.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.866.970 / +67,89%
Ø Tagesumsatz '13	1.111.998
Close März-Verfall 2014	66,950
Close September-Verfall 2014	64,990
Performance Verfall / Verfall	-2,93%
Letzte Dividende	1,30

## LNZ

Name	LENZING AG
ISIN	AT0000644505
Gründung	1938
Erstnotiz	1985
im ATX seit	19.09.11
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	1.316.880.000
FF-Market Cap	658.440.000
Aktienanzahl	26.550.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.405.974 / -15,85%
Ø Tagesumsatz '13	2.859.124
Close März-Verfall 2014	40,450
Close September-Verfall 2014	49,600
Performance Verfall / Verfall	+22,62%
Letzte Dividende	1,75

## WIE

Name	WIENERBERGER AG
ISIN	AT0000831706
Gründung	1819
Erstnotiz	1869
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per Sept.-Verfall	1.278.103.559
FF-Market Cap	1.278.103.559
Aktienanzahl	117.526.764
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	3.731.489 / -8,35%
Ø Tagesumsatz '13	4.071.544
Close März-Verfall 2014	13,590
Close September-Verfall 2014	10,875
Performance Verfall / Verfall	-19,98%
Letzte Dividende	0,12

## SBO

Name	SCHOELLER-BLECKMANN AG
ISIN	AT0000946652
Gründung	1994
Erstnotiz	2003
im ATX seit	24.09.07
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per Sept.-Verfall	1.228.480.000
FF-Market Cap	859.936.000
Aktienanzahl	16.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.304.886 / -3,26%
Ø Tagesumsatz '13	2.382.501
Close März-Verfall 2014	81,990
Close September-Verfall 2014	76,780
Performance Verfall / Verfall	-6,35%
Letzte Dividende	0,50

## RHI

Name	RHI AG
ISIN	AT0000676903
Gründung	1979
Erstnotiz	1987
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per Sept.-Verfall	884.978.142
FF-Market Cap	619.484.699
Aktienanzahl	39.819.039
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.582.536 / -31,76%
Ø Tagesumsatz '13	2.319.083
Close März-Verfall 2014	23,760
Close September-Verfall 2014	22,225
Performance Verfall / Verfall	-6,46%
Letzte Dividende	0,75

## CWI

Name	CONVERT IMMOBILIEN INVEST SE
ISIN	AT0000697750
Gründung	2001
Erstnotiz	2002
im ATX seit	21.03.11
Specialist alt / neu	Close Brothers Seydler
Market Cap per Sept.-Verfall	748.259.387
FF-Market Cap	598.607.509
Aktienanzahl	85.359.273
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.969.725 / +3,23%
Ø Tagesumsatz '13	2.876.713
Close März-Verfall 2014	9,814
Close September-Verfall 2014	8,766
Performance Verfall / Verfall	-10,68%
Letzte Dividende	0,10

## ZAG

Name	ZUMTOBEL AG
ISIN	AT0000837307
Gründung	1985
Erstnotiz	2006
im ATX seit	18.03.13
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per Sept.-Verfall	667.942.500
FF-Market Cap	467.559.750
Aktienanzahl	43.500.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.703.262 / +51,46%
Ø Tagesumsatz '13	1.124.538
Close März-Verfall 2014	17,015
Close September-Verfall 2014	15,355
Performance Verfall / Verfall	-9,76%
Letzte Dividende	0,18

## Ich sehe die Buwog als ATX-Bereicherung

ATX-Aufnahme verstärkt Bindung der Buwog an die Wiener Börse weiter



© BUWOG

ugegeben: Ein klein wenig stolz sind wir schon. Gerade einmal vier Monate nach der Erstnotiz hat die Buwog den Sprung in die Top-Liga der Wiener Börse geschafft und ist Mitglied im ATX. Natürlich basiert die Entscheidung, unser Unternehmen in den Leitindex aufzunehmen, auf nackten Zahlen wie Kapitalisierung, Börsenumsatz, Streubesitz, etc.; aber ich betrachte sie

doch auch als Anerkennung für ein zukunftsweisendes Geschäftsmodell, das die solide Basis eines Immobilien besitzenden Unternehmens mit rund 52.500 Wohnungen mit den Ertragspotenzialen eines Immobilienentwicklers und -dienstleisters verbindet. Ich denke, dass wir mit Fug und Recht sagen können, dass die Buwog damit eine echte Bereicherung des Wiener Leitindex und des österreichischen Kapitalmarkts darstellt.

Die Aufnahme in den ATX wird die Bindung der Buwog an den österreichischen Kapitalmarkt weiter verstärken. Unabhängig von der Tatsache, dass das formale Erstlisting an der Frankfurter Börse ist und die Buwog mit Warschau noch an einem dritten Börsenplatz vertreten ist, bleibt Wien unbestritten der wichtigste Handelsplatz für die Buwog-Aktie: Die Buwog ist in Österreich tief verwurzelt und aus Österreich kommt auch der größte Teil unserer privaten Aktionäre. Als ATX-Unternehmen werden wir auch auf dem Radar der institutionellen Investoren zuerst einmal als *österreichisches* Unternehmen wahrgenommen werden.



Wollen dafür sorgen,  
dass die Buwog dauerhaft  
zu den erfolgreichsten  
Titeln im ATX gehört.

Daniel Riedl, CEO Buwog



Doch wie erfreulich auch die ATX-Aufnahme für unser Unternehmen ist und wie sehr das Investoren auf die Buwog aufmerksam machen mag, am Ende des Tages zählt nicht, in welchem Marktsegment wir uns bewegen, sondern welchen unternehmerischen Erfolg wir erreichen. Mit der bereits beim Börsengang formulierten Strategie denken wir, dass die Buwog exzellente Perspektiven hat:

- Im Geschäftsbereich Asset Management profitieren wir von den hohen Mietrenditen unseres deutschen Wohnungsportfolios und von den hohen Gewinnmargen beim Verkauf von Wohnungen aus unserem Bestand in Österreich.
  - Als Immobilienentwickler haben wir auf den beiden wichtigsten Wohnungsmärkten im deutschsprachigen Raum, Berlin und Wien, eine starke Marktstellung und eine Projektpipeline, die weitere Marktanteilsgewinne verspricht.
  - Als Dienstleister verwalten wir bereits mehr als 80.000 Wohneinheiten, davon rund 30.000 in Fremdbesitz in Deutschland. In diesem Bereich werden wir dynamisch wachsen und durch Synergien zwischen unseren deutschen und österreichischen Facility-Management-Aktivitäten unsere Profitabilität weiter steigern können.
- Mit ihrer bisherigen Arbeit hat sich die Buwog ihren Platz im ATX verdient; mit unserer künftigen Arbeit wollen wir dafür sorgen, dass die Buwog-Aktie dauerhaft zu den erfolgreichsten Titeln im Leitindex des österreichischen Kapitalmarkts gehört.

Daniel Riedl

# Es ist wieder Zeit für den Business Athlete Award

Nach 7 Jahren Pause feiert Österreichs Sport/Wirtschaftspris ein Comeback: Am 1. Dezember verleihen Sporthilfe, Börse Social Network & Partner den Runplugged Business Athlete Award 2014.



Die Spitzensportlerinnen Elisabeth Niedereder und Annabelle Mary Konczer nicht nur runplugged-styled, sondern auch mit Niedereders Firma Tristyle erfolgreich am Start. Mehr Bilder <http://photaq.com/page/index/1435/>



Wings for Life World Run-Sieger Lemawork Ketema, <http://photaq.com/page/index/1437>



Der Alland SC kickt in Runplugged-Dressen <http://photaq.com/page/index/1490> – Sport & Wirtschaft überall.



Christian Drastil mit den Kronen-Sportlern Robert Sommer und Vera Lischka, die Krone hatte bereits 2002 bis 2007 berichtet und teilweise moderiert.



© photaq.com/Martina Draper (3)



# Bloggerprojekt startete im Schloss Schönbrunn

Der 5. Börse Social Network Day fand Mitte September ganz spontan bei Familie Rosinger (Rosinger Group) im Schloss Schönbrunn statt. Besprochen wurde der Launch von *Christian Drastil & Friends*.



© photoaq.com/Martina Draper (4)

<http://www.christian-drastil.com/blog> – ein Teil des Teams: Gregor Rosinger, Christian Drastil, Josef Chladek, Wolfgang Matjeka, Martin Watzka. Mehr unter <http://photoaq.com/page/index/1483>.

Nach Events bei der Motiwirtin ([photoaq.com/page/index/830](http://photoaq.com/page/index/830)), dem Scotch Club ([photoaq.com/page/index/860](http://photoaq.com/page/index/860)), der voestalpine Stahlwelt ([photoaq.com/page/index/952](http://photoaq.com/page/index/952)) und Nixe Bier ([photoaq.com/page/index/1241](http://photoaq.com/page/index/1241)) wurde der 5. Börse Social Network Day in der 2. Septemberhälfte bei Familie Rosinger im Schloss Schönbrunn durchgeführt, siehe [photoaq.com/page/index/1482](http://photoaq.com/page/index/1482) und [photoaq.com/page/index/1483](http://photoaq.com/page/index/1483). Grund: Gregor Rosinger, Investor (Rosinger Group) und Entwickler des Konzepts der „Regionalen Mittelstands Sicherung“ ist einer der „Friends“ bei [christian-drastil.com/blog](http://christian-drastil.com/blog), dem Multiautoren-Finanzblog des Börse Social Network. Weiters mit dabei in der Start-aufstellung, in alphabetischer Reihenfolge: Börse Express-Chef Robert Gillinger, Inode-Gründer Michael Gredenberg, Investmentpunkt Gerald Hörhan, wikifolio-Boss Andreas Kern, Fondsmanager Wolfgang Matejka, Ex-TeleTrader-CEO Roland Meier (iQ-Foxx), der deutsch-US-amerikanische Ökonom und Publizist Max Otte, Anlegerschützer Wilhelm Rasinger, Austrian-Investing- und Goldexperte Ronni Stöferle, Ex-Investmentbanker und Crowdfunder Martin Watzka – sowie natürlich Drastil selbst und last but not least der in den *Fachheften* bereits öfters erwähnte Praktikant Daniel Koinegg, der beste „Elton“ des Finanzmarkts. Rosinger, Gattin Yvette und Tochter Alexandra, Matejka und Watzka trafen sich in Schönbrunn zum Start mit Drastil sowie Börse Social Network-Co-Eigentümer Josef Chladek, der auch die neue Blogseite ins Netz brachte und photoaq-Fotografin Martina Draper. Und es wird nicht mehr lange dauern, bis die ersten Frauen auch auf dem Blog starten werden. Gregor Rosingers Tochter Alexandra, Strategic Research Analyst im



Corporate Finance Team der Rosinger Group, darf dabei als heißer Tipp gelten. Weitere werden folgen, siehe Milena Ioveva auf S. 1.

## Fintech & Work-Life-Balance

Für die Betreiber steht mit dem Multiautorenblog die Finalisierung des Umbaus auf das 4-Websites-Modell des Börse Social Network im Vordergrund.

1. Die Fintech-Seite <http://www.boerse-social.com> als Aushängeschild; schon in Kürze wird ein Relaunch stattfinden, der eine Finanzsite völlig neuen Zuschnitts zeigen wird. Börse-notierten Unternehmen werden zudem nicht öffentlich zugängliche B2B-Infos, die die selbst programmierte BSNengine für Aktien und Peer Groups generiert, angeboten werden.
2. Die Fotosite <http://www.photoaq.com> bilanziert bereits mit mehr als 30.000 Bildaufrufen täglich und füllt zudem die anderen Seiten.
3. <http://www.runplugged.com> ist die Lauf- und Audio-Site samt App.

4. <http://www.christian-drastil.com/blog> ist finally die Seite für die Ich-Form-Texte, die unter „Christian Drastil & Friends“ läuft und hier beschrieben wird. Dabei steht durchaus auch die Work-Life-Balance im Zentrum. Manche Texte sind „Work“, andere „Life“, manche landen im Börsebereich, andere auf Runplugged, bebildert werden alle mit photoaq-Bildern. Und vor allem: „Wir wollen zum einen Fachwissen zu aktuellen Themen liefern, andererseits auch persönliche Updates zu Entwicklungen und durchaus auch



„Freizeitsachen“, so die Betreiber. Keinesfalls jedoch solle der Blog zu einer Plattform für Werbetexte verkommen, das sei das grosse Problem vieler ambitioniert gestarteten Projekte dieser Art.

Gregor Rosinger mit Gattin Yvette und Tochter Alexandra. Alexandra wird ebenfalls bei den „Friends“ aufs Gaspedal steigen, mehr Fotos vom Talk und Shooting unter <http://photoaq.com/page/index/1482>

**Wir setzen uns für den Finanzplatz Wien ein:**

**3 Banken-Generali**  
Investment-Gesellschaft m.b.H.



/ BAADER /  
Die Bank zum Kapitalmarkt.



**BROKERJET**  
Online Broker Erste Group

**BUWOG**  
group

**CA IMMO**

**Close Brothers Seydler  
Bank AG**

**conwert**  
Immobilien Invest SE

Deutsche Bank  
db-X markets



**Deloitte.**

**direktanlage.at**  
Die Bank für Anleger.

**ERSTE  
SPARINVEST**

**GetBucks**

**IMMOFINANZ  
G R O U P**

**ING DiBa**  
Direktbank Austria

**iQ-FIXXX**

**kapsch >>>**

**MEINL BANK**

**PALFINGER**  
LIFETIME EXCELLENCE

**pankl  
RACING SYSTEMS**

**philoro**  
EDELMETALLE

**DORR**

**Raiffeisen  
CENTROBANK**

**rosenbauer**

**SIMMO**

**STRABAG**  
SOCIETAS EUROPAEA

**TELEKOM  
AUSTRIA  
GROUP**

**TELETRADER**  
A STEP AHEAD OF THE MARKET

**UNIQA**

**Verbund**

**VIE** Vienna  
International  
Airport

**VIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**voestalpine**  
EINEN SCHRITT VORAUS.

**warimpex**

**Wienerberger**

**wiener borse.at**

**wikifolio**

**xtb**  
online trading